

Freiburger Stadtanzeiger

Donnerstag, 26. April. Stadtküche 20-23 Uhr: Dattlerich (Bosse). Stadtküche (Hindenburgplatz). 20.15 Uhr: Stadtküche (Café 314, Wetz).

Turnen, Spiel und Sport

TC. Waghlingen - TC. Gschlotten 2:4 (1:3). Am Sonntag liefen die beiden Vereine ein Spiel, welches eines der spannendsten dieser Saison gewesen sein dürfte.

Handel und Verkehr. Südbamerikapost planmäßig in Deutschland. Dienstag abend um 20.02 Uhr traf die Südbamerikapost, die am 20. April morgens 9.30 Uhr in Alata (Peru) abging.

Handel und Verkehr

Südbamerikapost planmäßig in Deutschland. Dienstag abend um 20.02 Uhr traf die Südbamerikapost, die am 20. April morgens 9.30 Uhr in Alata (Peru) abging.

Freiburger Stadtküche. Stadtküche 20-23 Uhr: Dattlerich (Bosse). Stadtküche (Hindenburgplatz). 20.15 Uhr: Stadtküche (Café 314, Wetz).

Freiburger Stadtküche

Freiburger Stadtküche. Stadtküche 20-23 Uhr: Dattlerich (Bosse). Stadtküche (Hindenburgplatz). 20.15 Uhr: Stadtküche (Café 314, Wetz).

Stadttheater Freiburg i. Br. Freitag, 27. April, 20-22.30 Uhr, 109. Auffer Wiebe: Drei alte Spadstein. Operette in einem Vorspiel und drei Akten von Walter Fella.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Stadttheater Freiburg i. Br. Freitag, 27. April, 20-22.30 Uhr, 109. Auffer Wiebe: Drei alte Spadstein. Operette in einem Vorspiel und drei Akten von Walter Fella.

Breisgauer Nachrichten

Freitag, 27. April, 1934. Emmendinger Zeitung. Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen. Beilagen: 'Ratgeber des Landmanns' und 'Breisgauer Sonntagsblatt'.

Zentral-Theater EMMENDINGEN. Heute 8.15 Uhr letzte Vorstellung. Ein atemberaubendes, grandioses Erlebnis ist der Abenteuer- u. Sensations-Tonfilm.

Miele Stahl-Kesselöfen. D.R.G.M. Neuartige Feuerung. Sparsamster Brennstoffverbrauch. Dauerhafte Ausfertigung. Hervorragende Emallierung.

TODES-ANZEIGE. Christian Albert Bär. Gestern Mittag im 69. Lebensjahr nach längerem Leiden entschlafen ist.

Gefest. Auch der Preis macht nicht allein entscheidend, muß die Güte sein! Gefest-Bahnwagens und Wachsbeize.

Ihre Erfolg ist's. Wenn Sie uns Ihrer Werbung betrauen. Ein Inserat verursacht Ihnen keine Arbeit, aber Kaufende werden von Ihrem Angebot durch uns in Kenntnis gesetzt.

TEXTILHAUS KÜRZEL Freiburg i. Br. Messe-Verkauf. Von Samstag, 21. bis mit Montag, 30. April. Kleiderstoffe, Wolle u. Seide, Baumwollstoffe für Kleider u. Wäsche.

Loga. Für den Boden, ja da wird das Putzen leicht. Man hat nicht immer mit Elmer und Lappen zu laufen.

3 Reklame-Kaffees! 1 Pfd. 2.80, 1/2 Pfd. - .70, 1 Pfd. 2.40, 1/2 Pfd. - .60, 1 Pfd. 2.00, 1/2 Pfd. - .50. Konsum-Sorte Pfund Mk. 1.80 ff. Qualität. Pfund Mk. 3.20. 3% Rabatt in Marken KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT.

Mädchen. Seien Sie überzeugt meine Damen. Sie werden kaum eine bessere Wahl treffen können. GOTTLICHS Kaffee ist nun einmal etwas Besonderes.

Das Problem der deutschen Auslandsschulden. Reichsbankpräsident Dr. Schacht im Rundfunk. Lage sind, so viel Waren auszuführen, daß wir damit unsere Einfuhr bezahlen und darüber hinaus unseren Schuldenverpflichtungen an das Ausland in fremdem Geld nachkommen können.

Warum Landflucht? Die Zahl der Landflüchtigen hat sich in den letzten Jahren vervielfacht. Die Ursachen sind vielfach: die Abwanderung der Jugend, die Verknüpfung der Landwirtschaft mit der Industrie.

Mitschanoff in Budapest. Der bulgarische Ministerpräsident Mitschanoff ist am Donnerstag mit seiner Frau, aus Rom kommend, hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde er vom Ministerpräsidenten Gömbös, dem Minister des Äußeren von Ranya usw. sowie von Vertretern der Hauptstadt empfangen.

Der weise Richter

Von E. van Lidth.

In dem kleinen Dorf in den javanischen Bergen waren Usman und Alim zusammen ausgegangen, um Kotosnüsse aus und wirt sie herunter. Dann werde ich sie auflösen.

„Alim, du bist der kleinere und flinkere von uns beiden. Klettere du auf den Baum, such die reifsten Kotosnüsse aus und wirt sie herunter. Dann werde ich sie auflösen.“

„Wie gesagt, so getan. Alim war auf die Palme geflettert, immer höher, bis zu den großen Kotosnüssen im Wipfel.“

Der Turnstil der Weltmeisterschaften

Deutschland nimmt teil - Das Ausland betreibt Kraftturnen - Wir haben einen schweren Stand. Von Hans Ra.

Das Turnen ist eine urdeutsche Angelegenheit. Die Deutschen waren es zuerst, die das Turnen an Geräten pflegten. Schon im Mittelalter war die Erziehung der Ritterschule in Deutschland eine vorwiegend turnerische.

Arterienverklüftung im Jugendalter

Sie ist Abwehr des Körpers - Reiz verleiht die Gefäßwände - Im Anfangsstadium heilbar.

Von Dr. med. Martin Goltz. Arteriosklerose (Arterienverklüftung) ist eine ziemlich verbreitete Krankheit des Blutkreislaufs, genauer: der das Blut in den Körper leitenden und verteilenden Arterien.

Das Geheimnis des Vogelfluges

Die Saugwirkung des Windes - Ein Boot fährt bei Gegenwind schneller - Folgerungen für den Flugzeugbau. Von Bruno Lorenzen.

Neulich las ich in einer französischen Zeitschrift, es sei vielleicht ganz korrekt, jetzt so furchtbar viele Flugzeuge zu bauen. Die Deutschen seien gut daran, die dürfen zur Zeit noch keine Kriegsfugzeuge herstellen.

Preisigamer Sonntagsblatt

Illustrierte Wochenbeilage der 'Preisigauer Nachrichten' 1914 Nr. 17

Die Wildreuterin

Herausgegeben von Hans Gritt. Illustriert von H. G. S. S. S.

„Da hat's eine leichte Luft“, sagte er mit belächelnder Miene. Der Knack kamobes... Die Wildreuterin... Illustrierte Wochenbeilage der 'Preisigauer Nachrichten'.



Sie lächelt lächelnd. -- Ludwig von Westhofen, die leuchtende Tochter seiner Zeit, geboren 1770 in Bonn, gelebter 1827 in Wien.

Humor

Unter Freunden. -- Das ist ein hübscher Anzug, den Du so trägst. Was hat er gekostet? -- 2. -- „Sag? Der kostet keine Schadenfreude.“

Unter Freunden. -- Das ist ein hübscher Anzug, den Du so trägst. Was hat er gekostet? -- 2. -- „Sag? Der kostet keine Schadenfreude.“

Die Vorbereitungen für den 1. Mai

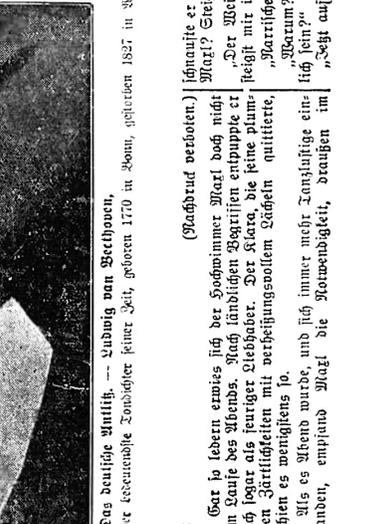
Man zweifelt nicht an dem großen Fieber, welches in den Tagen des 1. Mai...

Man zweifelt nicht an dem großen Fieber, welches in den Tagen des 1. Mai... Die Vorbereitungen für den 1. Mai...

Explosionsunglück

Drei Schwerverletzte. Im B. Weiffel, 25. April. In dem Gaswerk von Löwen ereignete sich eine schwere Explosion eines Gasbehälters.

Drei Schwerverletzte. Im B. Weiffel, 25. April. In dem Gaswerk von Löwen ereignete sich eine schwere Explosion eines Gasbehälters...



Städt. Gaswerk in Berlin, nachdem in den letzten Tagen der Explosionsgefahr ausgesetzt gewesen sein.

Die Vorbereitungen für den 1. Mai

Man zweifelt nicht an dem großen Fieber, welches in den Tagen des 1. Mai...

Man zweifelt nicht an dem großen Fieber, welches in den Tagen des 1. Mai... Die Vorbereitungen für den 1. Mai...

Der weiße Richter

Von E. van Eldt.

In dem kleinen Dorf in den javanischen Bergen waren Usman und Alim zusammen ausgegangen, um Rotosnüsse zu pflüden.

Usman hat zu Alim gesagt: „Alim, du bist der kleinere und jüngere von uns beiden. Klattere du auf den Baum, suche die reifsten Rotosnüsse aus und wirf sie herunter.“

Wie gesagt, so getan. Alim war auf die Palme gestiegen, immer höher, bis zu den großen Rotosnüssen im Gipfel.

Nachdem Usman begraben war, gingen der Vater und die Brüder des Toten zum Dorfoberrichter, um zu fragen, was nun mit Alim geschehen solle.

Obwohl das Dorfoberrichter meinte: Alims Fall sei nichts anderes als ein Unglück gewesen, und für ein Unglück dürfe ein Mensch nicht bestraft werden.

Die Familie Usmans wollte sich hierbei jedoch nicht beruhigen, und wenn das Dorfoberrichter ihnen kein Recht verschaffen konnte, dann wollten sie sich ihr Recht selbst suchen.

Als die Wachen abgebrannt waren und der Rauch verzogen war, sprach der weiße Mann also:

Usman ist tot, und er ist durch Alim getötet. Er ist nicht durch den Willen Alims getötet, aber er ist doch von Alim getötet, und darum hat die Familie Usman das gute Recht, Alim für seine Tat büßen zu lassen.

Morgens früh, sobald die Sonne aufging, muß Alim sich also unter den Baum setzen, aus dem er auf Usman gefallen ist.

Nachdem der Weiße also gesprochen hatte, kehrten die Angehörigen Usmans und Alims wieder ins Dorf zurück.

Als am folgenden Morgen, bei Tagesanbruch, ging Alim in ängstlicher Spannung zu dem Baum und setzte sich darunter.

Berechtigter Uebersetzung aus dem Holländischen.

Der Turnstil der Weltmeisterschaften

Deutschland nimmt teil — Das Ausland bereicht Kraftturnen — Wir haben einen schwereren Stand.

Von Hans Krau.

Das Turnen ist eine urdeutsche Angelegenheit. Die Deutschen waren es zuerst, die das Turnen an Geräten pflegten.

Infolge der Neuankünfte in deutschen Sport und Turnen hat sich jetzt auch die Deutsche Turnerschaft entschlossen, zum erstenmal überhaupt an den Weltmeisterschaften in Geräterturnen teilzunehmen.

Nachdem Usman begraben war, gingen der Vater und die Brüder des Toten zum Dorfoberrichter, um zu fragen, was nun mit Alim geschehen solle.

Das Geheimnis des Vogelfluges

Die Saugwirkung des Windes — Ein Vogelflügel bei Gegenwind schneller — Folgerungen für das Flugzeug.

Von Bruno Lorenzen.

Neulich las ich in einer französischen Zeitschrift, es sei vielleicht ganz verfehlt, jetzt so furchtbar viele Flugzeuge zu bauen.

Als die Wachen abgebrannt waren und der Rauch verzogen war, sprach der weiße Mann also:

Nachdem der Weiße also gesprochen hatte, kehrten die Angehörigen Usmans und Alims wieder ins Dorf zurück.

Arterienverkalkung im Jugendalter

Sie ist Abwehr des Körpers — Rast erhöht die Gefäßwände — Im Anfangsstadium heilbar.

Arteriosklerose (Arterienverkalkung) ist eine ziemlich verbreitete Krankheit des Blutkreislaufs, genauer: der das Blut in den Körper leitenden und verteilenden Arterien.

Es hat schon immer Zweifel an dieser offiziellen Wissenschaft gegeben. Zu ihnen tritt Professor J. Pleisch, seine lehrzeitliche Wahrnehmung von der Schulmedizin gibt in zwei Behauptungen: die Verkalkung der Arterien ist nicht als die eigentliche Krankheit, sondern als Abwehrmaßnahme des Körpers gegen konstitutionelle Schwäche anzusehen, und die Arteriosklerose ist keine eigentliche Alterskrankheit.

Was geschieht nun, wenn als Folge einer durch Krankheit, übermäßigen Alkohol- oder Nikotingenusses, Aufregungen, schwere körperliche Arbeit, Alter verursachten Schwächen der Konstitution die Gefäße erkranken, sich erweitern und verziehen oder wie ein alter Wasserleitungsrohr brüchig werden und dem Druck des Blutes nicht mehr genügenden Widerstand leisten können? Der Körper leistet sich Mühe, die Leertücken zu schließen, und verleiht die ihm fehlenden, brüchigen Gefäßwände!

Preisgamer Sommerblätter

1924

Stifterte Wochenbeilage der „Preisgauer Nachrichten“ Emmendingen, 29. April Nr. 17

Die Wildreiterin

Koman aus dem Leben von Hans Erff



vertreten Gartenhäus mit der Klara allein zu sein.

„Darin hat's eine lockere Luft“, sagte er mit bekümmertem Miene. Der Raub lachte, seinen rosenfarbenen Händen schobend. „Ich weiß, du brauchst noch eine Flasche Malaga trinken, get' Klara?“

Klara trank das Bier, aber sie war nicht im Geringsten zufriedener. Sie fühlte sich nicht wie bei der Klara. Sie fühlte sich nicht wie bei der Klara. Sie fühlte sich nicht wie bei der Klara.

Das deutsche Volk. — Ludwig van Beethoven, der besessene Komponist seiner Zeit, geboren 1770 in Bonn, gestorben 1827 in Wien.

Die Vorbereitungen für den 1. Mai

Zum zweiten Male rufen Staatsführung und Volk den Deutschen zum Feiern der nationalen Arbeit. Wieder hat das Tempeljahr Feld, ferner einjährige Krieger aus dem Welt in ihrer unruhigsten Nähe aufzuweisen hat.

Explosionsunglück

Drei Schwerverletzte.

1924, April, 25. April. In dem Gaswerk von Löwen ereignete sich eine schwere Explosion eines Gashalters.

Memor

Der Wahlkampf. Der Wahlkampf in Arkansas redete, habe noch gegen die Andauer gedauert. Ich habe oft kein Hemmel. Ich bin über das gestorene Land maršiert, über meine feige blutige Spuren im Schnee zurück, unter dem ich ein unglückliches Weibchen im Schnee stand. So, ich habe noch gegen die Andauer gedauert.

Druck und Verlag der T. und S. Verlagsanstalt vorim. Leiter in Emmendingen, Redakteur: Otto Trügmann

Der Führer ehrt ein altes Parteimitglied

Der letzte Weg des Schneidermeisters Heinrichs in Nürnberg.

Nürnberg, 25. April. Der Führer nahm am Mittwoch an der Belegung eines der ältesten und treuesten Mitglieder des NSDAP, des Schneidermeisters Heinrichs in Nürnberg, teil. Josef Heinrichs, im 53. Lebensjahr am Sonntag starb, gehörte, wie die NSDAP berichtet, zu den ersten Nürnberger Nationalsozialisten. Bereits in der allerersten Kampfbefehlantenne war er mitgewirkt, als die NSDAP in Nürnberg gegründet wurde. Als kleiner Geschäftsmann — er hatte nach schweren Lehren Jahren in Nürnberg ein Herrenkonfektionsgeschäft gegründet und aufgebaut — hat er den Blut belesen, trotz schwerer Anfeindungen als einer der ersten Mitstreiter des Nürnberger Gauleiters Julius Streiter bereits vor über einem Jahrzehnt seine nationalsozialistische Gesinnung offen zu bekennen. Als erster Geschäftsmann in Nürnberg schickte er die ersten Freizeitschriften und schenkte sie nicht nur in den Jahren des Kampfes wiederholt der NSDAP im Jahre 1925 stand er wieder in der vordersten Reihe des Kampfes um das Frankenland. Trotz der schweren wirtschaftlichen Schäden, die er durch sein offenes Bekenntnis zur NSDAP erlitt, hatte er immer eine hilfreiche Hand und hat geholfen, wo er konnte. So hat Heinrichs beispielsweise viele der ersten NSDAP-Funkaufnahmen in Nürnberg ermöglicht. Er gehörte zu den Parteimitgliedern der NSDAP, die dem Führer als Vorbild dienen sollten. Der Führer hat ihm im Laufe der Jahre bei Besuchen in Nürnberg des öfteren aufgesucht. Er war ein überzeugter Anhänger des Führers und hat seinen Beitrag zum Sieg beigetragen. Er hat die Grube, in der die NSDAP unter den Klängen eines Trauermarsches zum Grab geleitet wurde, mit seinen eigenen Händen umrandet. Sein letzter Weg führt zum Friedhof der NSDAP in Nürnberg. Der Führer wurde von dem Gauleiter begleitet. Ihm folgten die Vertrauten, darunter die Führer mit dem Fränkischen Reich und seinem Abjunkten Brüdern. Unter den Klängen des Präsentiermarsches wurde der Sarg in die Gruft, die von einem Meer von Blumen umkränzt war. Nach den Gebeten der katholischen Geistlichen

leit hielt der Priester die Trauerrede. Nach dem Vaterunser spielte die NS-Kapelle das Lied vom Guten Kameraden. Während des Liedes senkten sich die Häupter über die Gruft. Der Führer hatte die Augen geschlossen. Die Mitglieder des NSDAP waren tief berührt. Die Mitglieder des NSDAP wurden durch den Führer geehrt. Die Mitglieder des NSDAP wurden durch den Führer geehrt. Die Mitglieder des NSDAP wurden durch den Führer geehrt.

und die fränkische SA habe dem Verstorbenen unendlich viel zu verdanken. Zum Zeichen des Dankes legte der Gauleiter einen Lorbeerkranz an der offenen Gruft nieder. Für die Stadt Nürnberg sprach Bürgermeister Dr. Eismeyer; sodann folgten zahlreiche weitere Kranzniederlegungen. Der Kranz, den der Führer an der Gruft niederlegen ließ, trug die Aufschrift: „Dem ersten treuen Förderer der NSDAP, Adolf Hitler.“ Auch Staatsminister Esser ließ dem treuen Freund einen letzten Blumenkranz widmen. Ehe der Führer das Grab verließ, sprach er den Anverwandten des Toten sein Beileid aus. Die Begründung, die der Vorsitzende bei der Verkündung des Urteils gab, und die sich durch aufjagende Kürze auszeichnete, bedeutete nicht nur eine Entlastung des Angeklagten, wenn sein Freispruch auch nur wegen Mangels an Beweisen erfolgte, sondern sie enthielt zugleich eine vernichtende Beurteilung der Rolle, die Frau Werther in der Morstatthat gespielt hat. Nach der eingehenden Beweisnahme in dem hohen obersten Instanzprozess hat man unbedingt den Eindruck gewinnen müssen, daß die Frau des Ermordeten mindestens in irgend einer Weise an dem Verbrechen beteiligt ist. Ein sehr nahe liegendes Motiv für ihr Handeln könnte, wie der Verteidiger ausführte, darin zu erblicken sein, daß erst nach dem Tode ihres Mannes ihr Sohn aus erlicher Ehe, der junge Baron von Waltershausen, Schloßherr werden konnte. Die Vermutung liegt nahe, daß der wirkliche Täter unter den Personen zu finden ist, die als Zeugen im Gerichtssaal anwesend waren, umso mehr, als die jüngsten Eindrücke, die mit dem Mord zweifellos in Verbindung standen, ebenso wie das Verbrechen selbst nur von Personen begangen sein konnten, die in dem Schloß genau Bescheid wußten. Nachdem in der Urteilsbegründung ausgeprochen worden ist, daß die Verdachtsmomente gegen Frau Werther durch die Hauptverhandlung in keiner Weise entkräftigt, sondern eher bestätigt worden sind, ist damit zu rechnen, daß der Fall Waltershausen noch keineswegs abgeschlossen zu betrachten ist, daß das Rätsel unbedeutend unlösbar ist.

Das ungelöste Rätsel von Waltershausen

Ist eine Klärung zu erwarten?

Der Schweinjurter Schwurgerichtsprozess ist zu Ende gegangen, ohne daß er die Lösung des Rätsels von Waltershausen gebracht hätte. Drei Wochen lang hat dieser Prozess alle Welt in Atem gehalten, nachdem ihm bereits eine 14monatige Unterjochung vorangegangen war. Im Verlaufe dieser Voruntersuchung hatte man verschiedene Spuren verfolgt und werden lassen, und erst vor einigen Monaten hatten sich die Verdachtsmomente gegen den Chauffeur und Gärtner Karl Liebig lo verdichtet, daß die Erhebung der Anlage und die abermalige Verhaftung gerechtfertigt erschien. Die Anklageschrift enthielt eine Reihe von Anklagen und beschuldigte Liebig des Mordes an Hauptmann von Werther und des Mordversuchs an seiner Gemahlin. Schon zu Beginn der Hauptverhandlung hatte es den Anschein, als ob die Rollen der Hauptbeteiligten in dem Verfahren vertauscht, als ob die Hauptbelastungszeugen, Frau von Werther, zur Angeklagten und der Angeklagte Liebig zum Belastungszeugen werden sollten. Mindestens mußten diesen Eindruck die zahlreichen Zeugen gewinnen. Dieser erste Eindruck verstärkte sich in steigendem Maße im Laufe der weiteren Verhandlung. Frau von Werther machte ihre Aussagen zum großen Teil zögernd, und gerade von den Aussagen, die sie frei und vorbehaltlos machte, stellte es sich oft heraus, daß sie unmöglich den Tatsachen entsprechen konnten, ganz zu schweigen von den vielfachen Widersprüchen. Der Anklagevertreter wies in seinem Plädoyer darauf hin, daß die Widersprüche der Aussagen der Frau von Werther ebenso wie in denen der anderen Zeugen aus der Aufregung zu erklären seien, in denen sich die Bewohner des Schlosses Waltershausen in der Mordnacht und in den nächsten Tagen begrifflicherweise befanden. Aber auch wenn man diesen Gesichtspunkt berücksichtigt, erscheint es unverständlich, daß Frau Werther während der ersten Vernehmungen davon sprach, daß sie Liebig nur schuldhaftig erkannt habe, und daß sie sicher glaube, er sei der Täter gewesen, während sie später mit Bestimmtheit behauptete, ihn in allen Einzelheiten in dem hellen Zimmer erkannt zu haben. Karl Liebig hatte durch sein anfängliches Auftreten und durch seine freien Aussagen von Anfang an die Stimmung der Zuhörer für sich, aber auch das Gericht konnte sich dem in allgemeinen guten Eindruck, den der Angeklagte machte, nicht verschließen. Von den zahlreichen in der Anklageschrift enthaltenen Anklagen gegen den Angeklagten blieb zum Schluß der Hauptverhandlung nicht mehr viel übrig. Es ließ sich kein Grund feststellen, aus dem Liebig seinen Brotdiebstahl hätte ermorden sollen, es sei denn — was der Staatsanwalt selbst für unmahrscheinlich hält — er habe einen Luftmord begangen. Dementsprechend ließ auch der Anklagevertreter die Anklage wegen Mordes fallen und

die Widersprüche der Aussagen der Frau von Werther ebenso wie in denen der anderen Zeugen aus der Aufregung zu erklären seien, in denen sich die Bewohner des Schlosses Waltershausen in der Mordnacht und in den nächsten Tagen begrifflicherweise befanden. Aber auch wenn man diesen Gesichtspunkt berücksichtigt, erscheint es unverständlich, daß Frau Werther während der ersten Vernehmungen davon sprach, daß sie Liebig nur schuldhaftig erkannt habe, und daß sie sicher glaube, er sei der Täter gewesen, während sie später mit Bestimmtheit behauptete, ihn in allen Einzelheiten in dem hellen Zimmer erkannt zu haben. Karl Liebig hatte durch sein anfängliches Auftreten und durch seine freien Aussagen von Anfang an die Stimmung der Zuhörer für sich, aber auch das Gericht konnte sich dem in allgemeinen guten Eindruck, den der Angeklagte machte, nicht verschließen. Von den zahlreichen in der Anklageschrift enthaltenen Anklagen gegen den Angeklagten blieb zum Schluß der Hauptverhandlung nicht mehr viel übrig. Es ließ sich kein Grund feststellen, aus dem Liebig seinen Brotdiebstahl hätte ermorden sollen, es sei denn — was der Staatsanwalt selbst für unmahrscheinlich hält — er habe einen Luftmord begangen. Dementsprechend ließ auch der Anklagevertreter die Anklage wegen Mordes fallen und

der wirkliche Täter unter den Personen zu finden ist, die als Zeugen im Gerichtssaal anwesend waren, umso mehr, als die jüngsten Eindrücke, die mit dem Mord zweifellos in Verbindung standen, ebenso wie das Verbrechen selbst nur von Personen begangen sein konnten, die in dem Schloß genau Bescheid wußten. Nachdem in der Urteilsbegründung ausgeprochen worden ist, daß die Verdachtsmomente gegen Frau Werther durch die Hauptverhandlung in keiner Weise entkräftigt, sondern eher bestätigt worden sind, ist damit zu rechnen, daß der Fall Waltershausen noch keineswegs abgeschlossen zu betrachten ist, daß das Rätsel unbedeutend unlösbar ist.

Kaffee Hag

— garantiert unschädlich —

Wo die Alpenrosen blüh'n...

Hochlandsroman von Hans Ernst

(Nachdruck verboten.)
Diese kräftige Mannesgestalt hatte eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Friedl, dem Oberknecht vom Erlensee. Klaus ärgerte sich. Warum ging ihm dieser aus dem Weg? Der anständige und arbeitsame Burche konnte doch keinen Liebeshandel haben, dessen er sich zu schämen brauchte.
„Bleibst bei mir über Nacht, Hans?“ fragte Klaus.
„Wenn es keine Unannehmlichkeiten macht und es meiner Mutter recht ist, gern.“
„Komm nur.“ Mit diesen Worten schob er ihn zur Haustüre. Da knickte er plötzlich Unter der Türe stand die Erlenshoferin und noch einer, der sich kaum bewegte.
„Ne, no, aus dem Weg könnt man doch geh'n, mein Herr.“ sagte Klaus gereizt.
„Du wirst vorbei können, du Kaufbold,“ entgegnete die Erlenshoferin.
Klaus hob den Freund in den Fluß, ohne daß er eine Antwort gab. Auf der Treppe stehend, drehte er sich nochmals um.
Der Hans schlief heute bei uns in der gut'n Kammer! Du hast dich noch dabeigehalten!
„Das geht nicht gut, ich hab dem Herrn da schon die gute Stüb'n verprochen!“
„No — dem Grenzjäger halt!“
„ —“ sagte Klaus heulig auf, „der Herr Grenzjäger is dös? Den legt halt die Nacht bewell in Loubenböckel nauf.“
„ —“ entfuhr es zornig der Erlenshoferin.
Klaus aber hob den Freund die Stiege empor und öffnete die Kammertüre.
Hans war es sehr unangenehm, daß er die Ursache zu einer Mißstimmung zwischen Mutter und Sohn geworden war.
Nach dem Eintritt wanderte er unruhig auf und ab. Abends blieb er sitzen.
„Ich weiß net, der Mensch kommt mir so bekannt vor. Den hab ich schon amal g'sehn, und kann mich net erinnern wo.“
„Du meinst den Grenzjäger?“
„Ja, er muß erst in die Gegend komma sein. Aber ich weiß, ich kenn ihn von früher her.“
„Wenn es dir zur Beruhigung dient, will ich im Laufe

der nächsten Tage über ihn Erkundigungen einleihen.“
„Ja, tus, Hans,“ sagte Klaus und blickte dem Freunde mit einem „Gute Nacht!“ die Hand.
Lange noch lag Klaus wach in seinem Bett und grübelte nach, wer der Grenzjäger eigentlich sein könnte.
3. Kapitel.
Leichte Nebel lagen noch über der Wieße, als Klaus mit dem Knecht aus dem Futtermähen hinausschritt. Vorlitz legte sie den Weg zur Wieße, wo schon üppiges Gras stand zurück.
Weit aussehend ließ Klaus die Sense durch das taupeckende Gras Pfeifen. Nach einer Weile wandte er sich mit der Frage an den Knecht:
„Du, Hans, wo geht denn der Friedl alleweil hin?“
„Ob er an Schatz hat, mein Herr?“
Klaus lachte. „Wie du gleich lapiert, Hans. Geh zu, ruck raus mit der Farb. Was hat er denn für oane, daß er gar so heimlich tut. Es wird doch ton Krauttschnepf net sein?“
Ein Grinsen ging dem Knecht übers Gesicht.
„Ein hübschens Weibchen is, sag ich dir. Dös wär mein Gusto auch. Aber wer jetzt kommt, malt jetzt.“
Klaus begann zu raten. „Is vom Lahnherhof oane? Net? Vom Weber oder Leiner sei Salt?“
„Zu allen Fragen hütschleisch, Hans.“
„Dann net,“ sagte Klaus, „du weißts doch. Warum willst mirs net sag'n?“
Verlegen fragte sich der Knecht hinterm Ohr.
„Ich wach schon lang. Aber man sagt so was halt net gern. Ich hab's dem Friedl verprochen.“
Klaus begriff nicht gleich, aber dann begann es ihm aufzuklämmern.
„Du meinst doch net unsere Weib?“
Der Knecht nickte und begann die Sense zu wehen.
„Ungute G'sicht dös. Wenns der Pater inne wird, muß eins fort vom Hof. Und grad jetzt vor der Feuernte und vom Almauftrieb, wo ich eins so notwendig brauch wie's anber.“
„Der Friedl will am Sonntag kündigen!“
„Da bist net g'scheid. Wo nehm ich jetzt gleich an fu quat'n Knecht her.“
„U Knecht is no leichter als a Magd g'rieg'n,“ warf Hans ein.

(Fortsetzung folgt.)

abgedrückt ohne recht zu hören. Das verstand sie aber und nach glücklichen Anstrengungen schloß sich der Herr dem Gespräch an.
„Stump mochte sich leicht über den Tod anheben. Die Leute konnten sich nicht mitanhängen und legte sich auf den Rücken. Die Augen schloß er. Er war müde geworden von dem langen Gehen in der prallen Sommerhitze. Es war ein mühsames Gehen über den Wald hin. Sie hörte es nicht mehr, und Stump mochte sich leicht über den Tod anheben.
„Schick doch auch ein wenig“, schmeichelte sie.
„Ein Meier?“ — Sie sah nicht zum Himmel auf, an dem die Sonne prallte, sondern zu den Füßen der Frau.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“

Das Offizier war es, der sich nach der Frau erkundigte.
„Du kannst ohne Sorge sein,“ sagte Stump, „schick mir das Haus gut ab und nimm, wenn du dich fürchtest, Gerichte mit.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“

Der Schwatz trat ihm auf die Stirne. Er sah, wie der Schatten sich über ihn zog und wie er sich zu den Füßen der Frau hinabschob.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“

Stump mochte sich leicht über den Tod anheben. Die Leute konnten sich nicht mitanhängen und legte sich auf den Rücken. Die Augen schloß er. Er war müde geworden von dem langen Gehen in der prallen Sommerhitze. Es war ein mühsames Gehen über den Wald hin. Sie hörte es nicht mehr, und Stump mochte sich leicht über den Tod anheben.
„Schick doch auch ein wenig“, schmeichelte sie.
„Ein Meier?“ — Sie sah nicht zum Himmel auf, an dem die Sonne prallte, sondern zu den Füßen der Frau.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“

Das Offizier war es, der sich nach der Frau erkundigte.
„Du kannst ohne Sorge sein,“ sagte Stump, „schick mir das Haus gut ab und nimm, wenn du dich fürchtest, Gerichte mit.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“

Der Schwatz trat ihm auf die Stirne. Er sah, wie der Schatten sich über ihn zog und wie er sich zu den Füßen der Frau hinabschob.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“

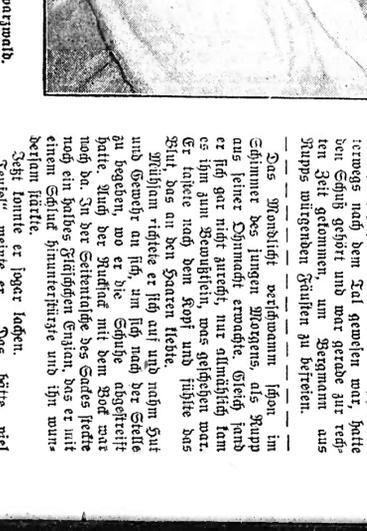
Das Offizier war es, der sich nach der Frau erkundigte.
„Du kannst ohne Sorge sein,“ sagte Stump, „schick mir das Haus gut ab und nimm, wenn du dich fürchtest, Gerichte mit.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“

Stump mochte sich leicht über den Tod anheben. Die Leute konnten sich nicht mitanhängen und legte sich auf den Rücken. Die Augen schloß er. Er war müde geworden von dem langen Gehen in der prallen Sommerhitze. Es war ein mühsames Gehen über den Wald hin. Sie hörte es nicht mehr, und Stump mochte sich leicht über den Tod anheben.
„Schick doch auch ein wenig“, schmeichelte sie.
„Ein Meier?“ — Sie sah nicht zum Himmel auf, an dem die Sonne prallte, sondern zu den Füßen der Frau.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“

Das Offizier war es, der sich nach der Frau erkundigte.
„Du kannst ohne Sorge sein,“ sagte Stump, „schick mir das Haus gut ab und nimm, wenn du dich fürchtest, Gerichte mit.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“

Der Schwatz trat ihm auf die Stirne. Er sah, wie der Schatten sich über ihn zog und wie er sich zu den Füßen der Frau hinabschob.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“

Das Offizier war es, der sich nach der Frau erkundigte.
„Du kannst ohne Sorge sein,“ sagte Stump, „schick mir das Haus gut ab und nimm, wenn du dich fürchtest, Gerichte mit.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin müde.“



Das Offizier war es, der sich nach der Frau erkundigte.

Der Schwatz trat ihm auf die Stirne.

Das Offizier war es, der sich nach der Frau erkundigte.

Das Offizier war es, der sich nach der Frau erkundigte.

Der Schwatz trat ihm auf die Stirne.

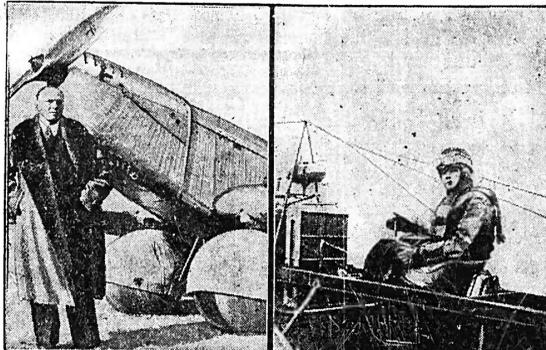
Das Offizier war es, der sich nach der Frau erkundigte.



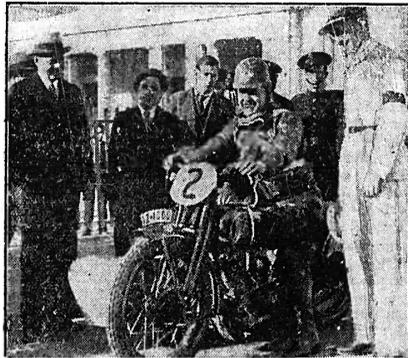
Ein Matbaum für den Nationalfeiertag. In Berlin ist diese 44 Meter hohe Schwarzmatbäume mit einem Sommerberg eingetroffen. Sie wird am Nationalfeiertag des deutschen Volkes im Lustgarten als Matbaum aufgestellt werden.



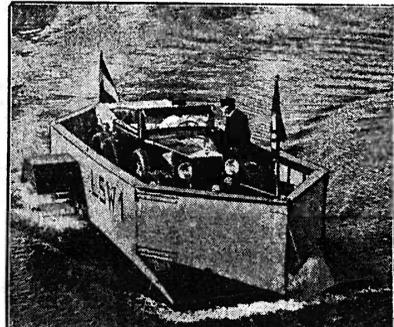
Wer kann am besten kochen? Ein hübsches Bild aus dem Reichswettbewerb der Deutschen Woche Berlin 1934, durch den unsere Kaufmann zum Verbrauch deutscher Erzeugnisse in der Küche angeregt werden sollen: eine Hausfrau in A b n g e t r a c h t von der Insel Rügen ist ein lehreres Fischgericht auf.



Ein Fliegerleben. Zwei Bilder, die von der Entwicklung der Fliegerei in zwei Jahrzehnten und aus dem Leben eines der ältesten Fliegerpioniere berichten: Alexander Bismarck, der seit 21 Jahren ununterbrochen in der Fliegerei tätig ist, in einem Ballonflug im Jahre 1918 (rechts) und vor einer modernen Maschine mit einem neuartigen Holzgestell (links).



Deutscher Sieg beim Internationalen Motorrennen in Barcelona. Bei der spanischen Meisterschaft der Motorräder aller Klassen konnten deutsche Sportler gute Erfolge erringen. Der deutsche Rennfahrer Paul Wehler konnte in der Klasse der Rennfahrer mit Seitenwagen den Sieg an sich bringen. Hier wird Wehler nach seinem Erfolg von dem deutschen Konsul in Barcelona, Dr. Otto Koescher (mit grauem Hut links neben ihm) beglückwünscht.



Eine neuartige Auto-Fähre wird gegenwärtig auf dem Meersee ausprobiert. Diese Fähre wird durch Übertragung der Motorkraft des auf ihr befindlichen Autos auf Schaufelräder mit etwa 10-Stunden-Kilometer-Geschwindigkeit angetrieben.



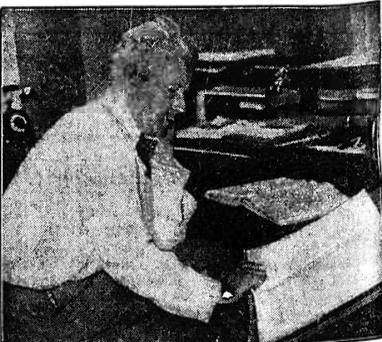
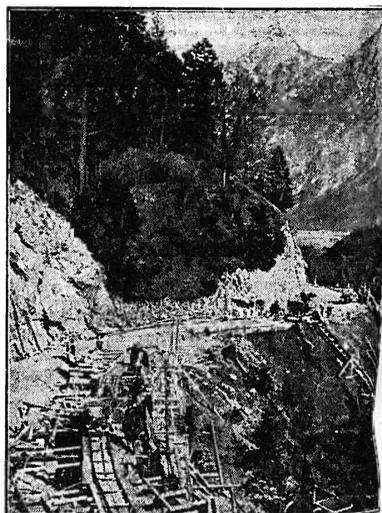
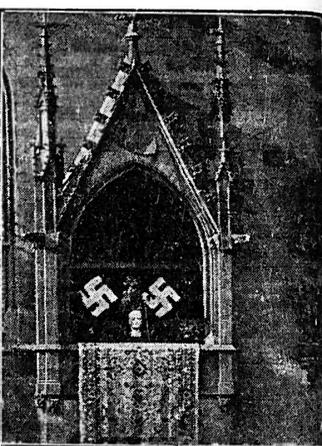
Kaiser Wilhelms Tochter und Enkelin in London. Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig, die einzige Tochter Kaiser Wilhelms II., weilt zur Zeit mit ihrem Gatten in London. Ineides Aufsehen erregendes Bild, die jüngste Tochter des Herzogpaares, Prinzessin Friederike von Braunschweig, in ein Londoner Penionat zu bringen. Hier sehen wir die Herzogin Viktoria Luise mit der Prinzessin Friederike auf einem Spaziergang in London.

Verbreiterung der Bergtrage nach Oberammergau. Um die Zufahrt zu den diesjährigen Festspielen in Oberammergau für den großen Verkehr bequemer zu machen, wird eine der Hauptbergstraßen nach Oberammergau erheblich verbreitert. Die Straße, die sehr hübsch ist, erhält teilweise die doppelte Breite, um eine mühe- und gefahrlose Abwicklung des Verkehrs zu gewährleisten.



... ohne Brot. Die spanische Hauptstadt wurde vor einigen Tagen wieder einmal von einem Generalstreik heimgelacht, durch den die Bevölkerung für einen Tag lang ohne Brot blieb. Unser Bild aus den Unruhezeiten zeigt Frauen, die in langen Reihen vor den Bäckereien nach Brot Schlange stehen.

Wie das Saarland des Führers Geburtstag feierte. Obwohl von der Regierungskommission des Saargebietes eine Besetzung der öffentlichen Gebäude am Geburtstag des Führers verboten war, fanden die deutschen Behörden doch wirksame Ausdrucksformen der Anteilnahme an diesem Ereignis. So hatte das Saarbrücker Rathaus den im Bild abgebildeten schönen und geschmackvollen Schmuck gefunden: die Wäpfe des Führers war im großen Saal des Rathauses aufgestellt, umrahmt von Gedenktafeln aus weissen Marmor.



Ein neuer Dirigent für Bayreuth. Generalmusikdirektor Franz von Hoeßlin wurde von Minister Wagner und Generalintendant Ziehm eingeladen, in diesem Jahre die musikalische Vorbereitung der Reinführung des „Parsifal“ in Bayreuth zu übernehmen und dort Aufführungen zu dirigieren.

Aus dem Breisgau und Umgebung

Emmendingen, 27. April. Die Vorbereitungen für die würdige Begehung des Tages der nationalen Arbeit am 1. Mai nehmen einen zügigen Fortgang. Zahlreiche festliche Handlungen sind an die Ausgestaltung des Festplatzes an der Arbeit, dessen Anlage sicher übertrieben wird. Zur teilweise Deckung der Umkosten wird für die Sitzplätze auf dem Festplatz und für die Abendessenankommungen des 1. Mai ein kleines Eintrittsgeld erhoben. Der Vorverkauf der Karten hat bereits begonnen und herrscht starker Nachfrage danach. Die Karten sind in den Buchhandlungen Dummerborn und Sillmann, ferner bei der Kreisleitung und bei der Polizei zu haben. Es empfiehlt sich möglichst baldiger Kauf, um späteren Andrang zu vermeiden. Kein Kind sollte in diesen Tagen und beim Festzug ohne Haltertrennfähigkeit sein, die in einschlägigen Geschäften zu haben sind.

Emmendingen, 27. April. Herr Direktor Emil Baumgartner hier wurde vom badischen Finanz- und Wirtschaftsminister als Mitglied der badischen Industrie- und Handelskammer berufen.

Emmendingen, 27. April. (K e a l p r o g r a m m a n n.) In Würdigung des 24. April 1884 als des Geburtstages der neuen deutschen Kolonialpolitik wurde auch im Realprogymnasium eine gemeinsame Kolonial-Gedächtnisstunde abgehalten. Professor Schill holte eingangs eine Wertung der selbstgeschichtlichen Bedeutung jenes Tages herbei, um dann die Wünsche von der Erziehung und hoffnungsvollen Entwicklung unserer Schutzgebiete anzuschließen, wobei unsere erste Erwähnung überhaupt, Deutschlands, eine eingehendere Darstellung erhielt. Treffend wurden auch die Hintergründe zu dem von unsern ehemaligen Kriegsgegnern uns ausgedehnten Kolonialverzicht und der erlangten kolonialen Schuldlüge gezeichnet und die hierdurch bewährte Irreführung der Welt aufgezeigt durch Hinweis auf Vorkriegsgutachten von amerikanischen, aber auch englischen Kolonialfachleuten, die den Leistungen der deutschen Verwaltung das höchste Lob zollten. Unsere Erfindung eines Mittels gegen die Schlafkrankheit, die damalige Volkssehnsucht im tropischen Afrika, bedeute allein schon einen Fortschritt von Weltgeltung! Umgekehrt haben unter den heutigen Treuhändern dieser Gebiete beschämende Einbußen zu verzeichnen, so daß ihre Rückgabe ganz im Sinne der Gerechtigkeit wäre, von deren Treue und Arbeitskraft wir aus der Kriegs- und Nachkriegszeit viele Beweise haben können. Wir erheben die Forderung nach Wiederherstellung unserer Rechte aber auch aus Gründen unserer nationalen Ehre und aus dem Zwang unserer räumlichen Notlage, die uns ausschließlich den Verlust unserer Besten an fremden Volkstum auferlegt. Solcher Höhe, die dem Lande schwer auf unserer Jugend lasten, helfen wir stets eingedenk sein angeht, das große Ringens unseeres Volkstanzlers und ihre Forderung nach Gleichberechtigung müßte unseren maßvollen Widerstand auslösen. Mit einem Siegesheile auf Vaterland, seine Gebiete in Lieberke, unsern Reichspräsidenten und unsern Reichstanzler sowie dem Deutschland bzw. Hoch-Weissenhof wurde die entsprechende Gedächtnisstunde beendigt.

Emmendingen, 26. April. (O r i e n t i e r u n g s l a u f e i n E m m e n d i n g e n.) Am kommenden Sonntag den 29. April werden in Emmendingen die Orientierungsläufe der DSB für den Kreis Freiburg ausgetragen. Der Start ist auf vormittags 9 Uhr auf dem Festplatz hinter der Karl-Friedrich-Schule festgesetzt. Die Läufe werden in zwei Klassen ausgetragen, wozu sich 14 Mannschaften gemeldet haben. In der Hauptklasse sind es Turn- und Sportvereine, ES und Kreis. Arbeitsdienst. Die Abwicklung des Laufes geht folgenmäßig vor sich: Am Start erhält jede Mannschaft in einem verloschenen Umschlag einen Punkt im Gelände anzuzeigen. Diesen Punkt muß die Mannschaft auf dem schnellsten Wege zu erreichen suchen. Den kürzesten Weg zu finden, bleibt jeder Mannschaft überlassen, es ist kein bestimmter Weg vorgezeichnet. Bei Erreichung des ersten Kontrollpunktes wird der Umschlag — er gibt in diesem Falle als Werbung — abgegeben. Hier erhält die Mannschaft wieder einen Umschlag, in dem ein weiterer Punkt im Gelände beschriftet und wie oben wieder zu suchen ist usw. Der dritte oder vierte Kontrollpunkt ist dann das Ziel. Die Mannschaft, die zuerst das Ziel erreicht und dabei an allen Kontrollpunkten die Werbung abgegeben hat, ist Sieger. Jede Mannschaft muß in gleichmäßigem Trittschritt ohne Vorzeichen "sich" führen. Die Mannschaften können zwischen den einzelnen Punkten gehen oder laufen. Fahrzeuge dürfen selbstverständlich nicht benutzt werden.

Mals, 25. April. „Drauf ist alles so prächtig...“ wie sollte da der Mensch nicht gerne dem Zuge der Zeit folgen und auch sein Heim schmücken, gerade jetzt auf den Frühling hin. So hat unser Gutschausbesitzer, Herr Eisenstein, ganz vom Geiste der neuen Zeit befeuert, umfangreiche Gipser-, Maler-, Kleber-, Schreiner- und Schlosserarbeiten an der „Krone“ vornehmen lassen, die nach bestmöglicher Fertigstellung des Sommermonats fertig geworden. Es macht dem mehr als Siebzigjährigen, der ein Leben lang selbst unermüdlich mit Hammer und Säge am Umstoß stand, alle Ehre, daß er sich mittlerweile kein und keine ganze Bestimmung mit leuchtendem Braun und roten Gold zieren ließ. Fensterläden in Grün und eine Beschäftigung der Straßenseite mit metallenen Leitern sind neu hinzugekommen, auch die selbstgeschmiedete Krone mit kunstvollen Träger leuchtet neu in Schwarz und Gold, so daß die „Krone“ in Mals wirklich ein Schmuck des Dorfes ist. Unwillkürlich wird der des Weges Kommende zum Halt verlockt und schließlich nach Goethes Worten:

„Wasum stehen sie da vor, ist nicht Lure da und Tor? Kämen sie getroffen herein würden wohl empfangen sein“

sich zur Einfuhr entschließen. Frisch auf ihr Maiwandern nach Mals, dem idyllisch gelegenen Dörfchen bei der Hochburg.

Deutsche Arbeitsfront
Gerade jetzt, wo durch die Aufhebung der Ausnahmsperre die Mitgliedschaft der Deutschen Arbeitsfront erlangt werden kann, ist nochmals allen Gelegenheit geboten, dem Rufe des Führers zu folgen und ihre Aufnahme in die Deutsche Arbeitsfront in dem Büro der NS-Foggo zu beantragen. Handwerkermeister, Kaufleute und Gewerbetreibende, sowie die in diesen Betrieben beschäftigten Gesellen, Angestellte und Lehrlinge werden beiderlei Geschlechts, welche nun noch Arbeitsfront einreten, sollen sich demnächst außerhalb der deutschen Volksgemeinschaft, und befanden damit, daß ihnen das Schicksal des eigenen Berufsstandes vollkommen gleichgültig ist. Die zuständige Organisation der Deutschen Arbeitsfront ist die GSH (Gesamtvorbund der Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden) unter der Führung der NS-Foggo, Mitgliedsgebühr 1. Mai. Aufnahmegebühr 1 RM. Monatsbeiträge: Betriebshaber NS-Foggo (Parteigenossen) — 65 RM., Betriebsinhaber GSH (nicht Parteigenossen) 1,25 RM., Gesellen und Lehrlinge — 40 RM. Ein jeder hilft gerne mit am Aufbau des Dritten Reiches, für das unser Führer und Reichstanzler Adolf Hitler den Grundstein gelegt hat. Die Tat der Gemeinschaft dient dem Aufbau NS-Foggo-Kreisverbands- und Propagandaleiter: Heinrich Wolf.

Mai-Feuer Der Hitler-Jugend

Am Vorabend des 1. Mai werden im ganzen Deutschen Reich auf allen beherrschenden Höhen zu gleicher Zeit und auf die gleiche Minute die Höhenfeuer der Hitler-Jugend aufflammen. Jedes Feuer wird mit seinem Nachbarfeuer Verbindung haben. Seine ununterbrochene Kette von leuchtenden, lodernen Signalen, ein blutrot flammendes feuerige Staffete wird Zeugnis geben vom einheitlichen Willen deutscher Jugend, weit und breit im ganzen deutschen Land. Nur ein Wille wird leben, nur ein einziger Herrschaft wird es geben bei all den fünf Millionen deutscher Wäpels und Jungens. Zu gleicher Zeit, im gleichen Augenblicke, werden sie alle das Wort ihres Führers, Walbur von Schrag, hören.

Wenn dann um 9.30 Uhr die Flammen zum Himmel schlagen, wird sich der Blick des deutschen Volkes nach den Höhen richten. Dort steht die Jugend im Braunhemd versammelt, um zu hören, was ihnen der Reichsjugendführer zu sagen hat. Und nicht nur aus den Bergen unserer Heimat werden die Feuer brennen. In den Herzen der Millionen deutscher Wäpels und Jungen wird ein Glut entzündet werden, die noch glühen wird, wenn schon längst auf den Höhen die Feuer erloschen sind. Mit neuer Kraft marschieren dann die junge Generation wieder zurück, gefährt für den weiteren Kampf, denn das Ziel. Die Mannschaften, die weiter leben, sind ewiger Kampf.

Städt. Bekanntmachungen
Bekanntmachung
Die Ausgabe der Stammschmitt für Hausbesitzern und Reichsbesitzern, die im April 1934 erfolgt in der Zeit vom 27. April bis einschließl. 12. Mai d. Js. im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 6. Emmendingen, den 26. April 1934. 40 Der Bürgermeister.

Damenrad
Zu verkaufen ein neues Damenrad. Scharf 200 cm und 1 vierzähliger. Preis 110,-. Adressen: 1. Emmendingen, 2. Emmendingen.

Halbtags-Stellung
Zu erf. i. d. GSH-Bezirk.

Mädchen
das schon gebildet ist, 14-16 Jahre alt.

Schwan
bietet Euch beim Pfundpaket 4 Pfennig Nutzen, wie Ihr seht!

Gute Möbel

laufen Sie nirgends vorteilhafter als bei **Karl Hauger** Freiburg i. Br. Bertold-Strasse 52 1603) Verkauf gegen Gebrauchsgegenstände

Häuserjhmud für den 1. Mai

Reichsminister Dr. Goebbels hat die letzten Tage einen Aufruf zum nationalen Feiertag der deutschen Arbeit an das ganze deutsche Volk erlassen, in dem er die Bedeutung dieses Feiertages und dessen Ausgestaltung bekannt gegeben hat.

Es ergeht hierin an alle deutschen Volksgenossen die Aufforderung: Bekränkt eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und den Farben des Reiches.

Auch wir in Emmendingen wollen diesem Rufe Folge leisten und dazu beitragen, daß unser Fest am 1. Mai ein würdiges Gedächtnis erhält, das die ganze Stadt zur Schau trägt.

Alle Häuser in den Straßen, durch die der Festzug geht, sollen nicht nur im farbigen Kleid der Flaggen der nationalsozialistischen Revolution stehen, sie sollen auch prägen im Schmuck des frischen Grüns und der bunten Blumen der wiedererwachenden Natur. Kein Haus unserer Stadt darf an diesem Tag schmucklos dastehen. Die Stadtverwaltung kommt den Einwohnern dadurch entgegen, daß ab Freitag dieser Woche im Sparfaßhof unentgeltlich Tannenreis abgegeben wird, das zur Anfertigung von Girlanden für den Häuserjhmud zur Verfügung steht, für deren Straßen der Festzug marschieren. Die hiesigen Gärtner haben sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, die Anfertigung von solchen Kranzgebirgen zu besonderer billigen Preisen zu übernehmen: Bei Lieferung von Tannenreis durch die Gärtnererei

Nach gebunden pro 1m. 40 Pfennig, normal rund gebunden pro 1m. 60 Pf. Bei Lieferung von Tannenreis durch die Auftragsgeber

Nach gebunden pro 1m. 30 Pfennig, normal rund gebunden pro 1m. 50 Pf. Kränze im Durchmesser von ca. 60—85 Zentimeter Durchmesser pro Stück 80 Pf. Es wird erwartet, daß durch Bestellungen die hiesigen Gärtner im weitgehenden Maße unterstützt werden. Im Interesse der baldigen Lieferung liegt es, die Bestellungen frühzeitig anzugeben.

Sreiburger Stadtanzeiger

Freitag, 27. April.
Stadttheater. 20—22.30 Uhr: Drei alte Schöchen (Operette).
Hindenburgschule (Hindenburgplatz). 20.16 Uhr: Abendkinder (Oskar Fieb, Wien).
Cajano-Bühnen. Zimmermädchen dreimal täglich. — Beiprogramm.
Gesellschaftsspiele. Johann Strauß. — Beiprogramm.
Harmonie-Spiele. Hans Westmar. — Beiprogramm.
Union-Theater. Abenteuer in zwei Erdteilen. — Beiprogramm.

Handel und Verkehr

Freiburger Außenmarkt. Zum Außenmarkt am 28. April waren insgesamt 124 Stück eingewickelt: 3 Farren, 26 Ochsen, 66 Kühe, 27 Ställe und 12 Pferde. Preise: Ochsen, jung, 220—280 RM., ältere 220—400 RM., Kühe, jung, 280—320 RM., ältere 160—250 RM., Kälberinnen 200—400 RM., Minder 100—180 RM., Marktverkauf: Der Verkehr war mittelmäßig, verkauft wurde fast die Hälfte.

Städt. Bekanntmachungen

Bekanntmachung
Die Ausgabe der Stammschmitt für Hausbesitzern und Reichsbesitzern, die im April 1934 erfolgt in der Zeit vom 27. April bis einschließl. 12. Mai d. Js. im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 6. Emmendingen, den 26. April 1934. 40 Der Bürgermeister.

Damenrad
Zu verkaufen ein neues Damenrad. Scharf 200 cm und 1 vierzähliger. Preis 110,-. Adressen: 1. Emmendingen, 2. Emmendingen.

Halbtags-Stellung
Zu erf. i. d. GSH-Bezirk.

Mädchen
das schon gebildet ist, 14-16 Jahre alt.

Schwan
bietet Euch beim Pfundpaket 4 Pfennig Nutzen, wie Ihr seht!

Schwan
bietet Euch beim Pfundpaket 4 Pfennig Nutzen, wie Ihr seht!

Schwan
bietet Euch beim Pfundpaket 4 Pfennig Nutzen, wie Ihr seht!

Gute Möbel

laufen Sie nirgends vorteilhafter als bei **Karl Hauger** Freiburg i. Br. Bertold-Strasse 52 1603) Verkauf gegen Gebrauchsgegenstände

Schwan

bietet Euch beim Pfundpaket 4 Pfennig Nutzen, wie Ihr seht!

Schwan zum Einweichen, Waschen, Schäumen. Doppelpaket nur 44 Pf. Normalpaket nur 24 Pf.

Frühjahrmäntel
Kostüme, Complets, Kleider, Blusen und Röcke
kauft man besonders preiswert und gut bei **Clara Coenen** Freiburg i. Br. Oberlinden 10

WASII Sie sind Rundfunkhörer und kennen den SUDFUNK nicht

Verlangen Sie sofort kostenlos. Probenahme vom Programm für die nächste Woche. Kostenlos und befreit. **UNFALL-VERSICHERUNG** für Abonnenten und deren Ehegatten zu RM.1000,-, also insgesamt RM.2000,-. **AUSSCHNEIDEN!** Als Drucksache an den Verlag SDFUNK Stuttgart, Tagblatt-Turmhaus, 7. St., senden!

Wohnhaus
mit Garten in Emmendingen zu verkaufen i. d. GSH-Bezirk. Schöne 1600 4 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Mai zu vermieten. Zu erf. i. d. GSH-Bezirk. 1603

General-Versammlung
Ratt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Protokoll
3. Kassenbericht
4. Gleichhaltung der Ortsverwaltung
5. Wünsche und Vträge
Der Bev.: Otto Billinger

Freiburg Emmending.
ausgehen ab 30 Pf. Orts-Versicherungsanstalt

Ruhfleisch
Werben Sie für Ihre Heimatzeitung

die in diesem Jahre...

der Nationalfeiertag...

die deutsche Arbeit...

das ganze deutsche Volk...

den deutschen Arbeiter...

den deutschen Arbeiter...

den deutschen Arbeiter...

den deutschen Arbeiter...

Käufen Sie jetzt zur Messe

Sonntag von 1—7 Uhr geöffnet

Ihren Bedarf in Herren- u. Knaben-Kleidung

Überzeugen Sie sich selbst von meinen wirklich preiswerten Angeboten

Straßen-Anzüge Sport-Anzüge Slipon und Sommer-Mäntel

2- und 3teilig mit 2 Hosen
 Mk. 24- 28- 32- 42- 52- 62- 75- u. höher
 Mk. 25- 35- 47- 52- 57- 62- 67- u. höher
 Mk. 28- 32- 37- 42- 47- 52- 57- u. höher

blaue u. schwarze Anzüge 1- u. 2-teilig
 Kammgarn Flanell Sport Hosen Kammgarn u. Boxkin
 Mk. 37- 42- 49- 54- 59- 68- 79-
 Mk. 350 5- 650 750 850 1050 12- u. höher

Wetter-Mäntel Valmelle u. Balist
 Mk. 1150 15- 1650 21- 25- 32- 34-

Fest-Anzüge der Deutschen Arbeitsfront
 In nur bester Verarbeitung
 Qual. IV Mk. 48⁵⁰ Qual. III 65⁵⁰

MÜLLER
 96 KAISERSTR. FREIBURG I. BR. HERRENSTR. 32

Berufskleidung
 jeder Art, in reicher Auswahl enorm billig

Stadttheater Freiburg i. Br.
 Samstag, 19. 20.—23. Sonntag, 21. u. 22. April
 Sonntag, 16.—17.45 (0.60—3.00 RM.): Die Randkretzer (Operette).
 Sonntag, 20.—23. (0.90—4.50 RM.): Die lustige Witwe (Operette).

Evangelischer Volksverein Emmendingen
 Am Sonntag, 29. April, abends pünktlich 8 Uhr findet im Blumenloal unter Mitwirkung eines Orchesters hiesiger Musikfreunde ein

Operetten-Abend
 „Wenn der Himmel voller Geigen“
 Statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Musik- und Theaterfreunde herzlich einladen.
 Der Vereinsführer Eintrittspreise: Mitglieder RM — 50 Nichtmitglieder RM — 80
 NB. Um Störungen der musikal. Aufführung zu vermeiden, wird um pünktl. Erscheinen ersucht.
 1599 Anstehend Tanzunterhaltung

Co. Kirchendior Emmendingen
 Heute Abend wichtige 1598

Probe

Sünge
 Engel, welcher dich hat die Welt umschweben, an erleuchten, kann fort in die Höhe streben.
 Ernst Erbhardt Brot- und Gebäckbäcker, Wälderbühl

Kübler Damenkleider
 wieder in vielen neuen entzückenden Formen zu haben bei 1590

Fritz Weintz
 Trikotagen - Wollwaren
 EMMENDINGEN, I. B.

Gutes Material Edle Formen Behagliche Zweckmäßigkeit Niedrige Preise

Frefzger MÜBEL
 Ausstellung:
Freiburg I. Br., Bertholdstraße 60

Sie finden das Richtige

in unserem Mai-Angebot mit entzückend neuen Modellen

Weiße Leinen Spangens und Pumps 2 95
 Lederschuhe, Trauer-Abstr.
Opanken, das beliebte Sommer-schuh 3 65
 braun und schwarz Besatz
Osen-schuh, sehr schick 5 90
 elegante, feinfarbige
Spangenschuhe, 137 und Trauer-Abstr. 5 90
 Herren-Halbschuhe, schwarz, braun und Lack, in den Hauptpreislagen: 9 70 5 90

ALTSCHÜLER
 Freiburg I. Br., Kaiserstrasse 35
 durchgehend geöffnet
 Messe-Sonntag, den 29. April 1934, von 1-7 Uhr geöffnet

Nach langem Krankenlager ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Anna Maria Bühler geb. Haas
 im Alter von bereits 82 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen. — Wir haben sie in aller Stille beerdigt und sagen Allen für die Beileidsbezeugungen und Kranzspenden herzl. Dank. Besonders Dank Herrn Stadtparrer Schmittner für seine tröstenden Worte am Grabe. Nicht zuletzt herzlichen Dank den Krankenschwestern für ihre ausopfernde Pflege während der Krankheil.

Emmendingen (Linkenstr. 11), den 27. April 1934
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gottlieb Bühler
 1604

Unsere langjährige, treue Hausgenossin

ROSA HIRT
 ist im 70. Lebensjahre, nach kurzer Krankheit in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

1591 **Familien Toussaint**
 Die Beisehung hat in aller Stille stattgefunden.

Guter Rat zur Blumenpflege
 Alle Pflanzen benötigen zum Wachsen u. Blühen Stickstoff, Kali u. Phosphorsäure. Geben Sie deshalb Ihren Blumen alle 8 Tage

Mairol im Gießwasser
 denn Mairol enthält alle Nährstoffe in der zuträglichsten Form. Mairol empfiehlt als den besten Pflanzendünger:
 1008 **Drog. H. Kromer, Drog. W. Reichelt, Dose 50 Pfr.**

Berücksichtigen Sie bitte beim Einkauf unsere Interessen

Baby-Ausstattungen Kinder-Bekleidung Kinder-Wagen 1606

Baby-Spezialhaus ECK
 Inhaber Hugo Meyer, FREIBURG I. BR., Kaiserstrasse 68

Billiger Messeverkauf
 bei **Rudolf Lipps**
 Herren- u. Knabenkleidung, Freiburg I. Br., Unterlinden 3
 Sonntag, den 29. April 1934 von 1—6 Uhr geöffnet!

Wenn and're dauernd inserieren, müssen Sie's doch auch probieren

... und deshalb ein- für allemal:
 Die Schuhe putzt man mit **Erdal**

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?
Die schönste Blütenwanderung führt nach Ottoschwanden
 Besuchen Sie bei dieser Gelegenheit Kaffee u. Konditorei Hipp, Ottoschwanden

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt
 Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
 Beilagen: „Mitgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Weislach, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Telegramm-Adresse: Döbler, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 808, / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11 / Postfach-Ronto Nr. 7892 Amt Karlsruhe
 Nr. 99 Emmendingen, Samstag, 28. April 1934 69. Jahrgang

Der Reichsaussenminister vor Vertretern der deutschen Presse

Berlin, 27. April. Reichsaussenminister Frhr. v. Neurath hielt am Freitagabend vor einem Kreis von Vertretern der deutschen Presse eine Rede, in der er u. a. ausführte: Die Großmächteverhandlungen der letzten Zeit sind von Frankreich brüstbrochen worden mit einer Begründung, die die schwersten Beschuldigungen gegen Frankreich in sich schließt. Es ist sicherlich nicht nur in Deutschland erkannt worden, daß die wahren Gründe für den schwerwiegenden Entschluß der französischen Regierung in anderen Dingen liegen als den von ihr jetzt beanspruchten Zahlen unseres letzten Jahres.

Nach dem Hinweis auf den gewaltigen Anstieg in den Rüstungsausgaben zwischen Frankreich und Deutschland und auf die Notwendigkeit der Erhöhungen für den zivilen Luftverkehr und den Luftschutz fragte der Außenminister: Ist es nicht bezeichnend, wenn die französische Regierung die diesjährige Erhöhung des deutschen Wehretats um etwa 220 Millionen RM als eine Friedensreaktion brandmarken will, obwohl der größte Teil dieser Summe für die gerade von Frankreich geforderte Umwandlung unserer Wehr in Luftstreitkräfte genommen worden ist? Den höchstschmerzlichen Grund für die plötzliche Flucht aus den Verhandlungen dargelegt. Der französische Standpunkt im Prinzip läuft darauf hinaus, daß die Behandlung der Rüstungsfrage in freier Vereinbarung der hochgerüsteten Staaten steht, daß Deutschland dagegen geduldi abzuwarten hat, was sie beschließen und daß es selbst kein Recht hätte, etwas zu fordern und zu tun, wenn die anderen Mächte nach den bisherigen acht Jahren noch weitere zwei oder fünf Jahre ergebnislos verhandeln und dabei ihre eigenen Rüstungen fortgesetzt steigern.

Der auswirkende Teil des Endzieles in die Tat umsetzt. Wir haben an diesem maßvollen Standpunkt auch dann festgehalten, als sich immer deutlicher herausstellte, daß mit irgendwelchen erheblichen Rüstungsmaßnahmen der hochgerüsteten Staaten, insbesondere Frankreichs, nicht zu rechnen war. Wir haben auf Angriffswaffen von vornherein verzichtet. Wir haben uns mit der Einführung einer wirksamen Kontrolle einverstanden erklärt und alle denkbaren Garantien angeboten, um den nichtmilitärischen Charakter der politischen Organisation in Deutschland sicherzustellen.

Wir sind bis an die äußerste Grenze desjenigen gegangen, was noch mit unseren vitalen Interessen zu vereinbaren war.

Auch jetzt sind wir zur Verständigung jederzeit bereit. Noch lehrlich ist zur Erleichterung und Förderung der internationalen Verhandlungen von Herrn Reichspräsidenten ein besonderer Bevollmächtigter für die Rüstungsfrage ernannt worden. Die Reichsregierung ist sich stets der Tatsache bewußt gewesen, und ist sich ihrer auch heute bewußt, wie gegenständig sich gerade eine Einigung über das Rüstungsproblem für die Wiederherstellung des Vertrauens und für die politische und wirtschaftliche Zukunft aller Länder auswirken würde. In den Vorschlägen und Zugeständnissen, wie wir sie zuletzt gemacht haben, halten wir fest.

Unter Standpunkt ist in rechtlicher, moralischer und politischer Beziehung zu fest gegründet, als daß wir der weiteren Entwicklung der Dinge nicht mit der nötigen Ruhe entgegenzusehen könnten.

Und dabei steht die deutsche Regierung glücklicherweise nicht allein mit ihrer Ueberzeugung. Nur ein gegen Angriffe gesichertes Deutschland kann die Friedensfunktion erfüllen, die ihm im Zentrum Europas obliegt. Ein wehrloses Reich müßte nach allen Gelehen der Geschichte schließlich zur Zerrüttung der Kontinente führen. Wegen die anderen Regierungen die große Chance benutzen, die ihnen die Reichsregierung unter ihrer starken und sicheren Führung bietet. Unsere Hand bleibt auch weiterhin zur Verständigung ausgebreitet und ich wiederhole, was ich schon öfter erklärt habe: es kommt nur auf den Entschluß der anderen Regierungen an, diese Hand zu ergreifen.

Schluswort Stabsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Walter Schönmann.
 Es spielen fünf Musikkorps der Reichswehr unter Leitung des Heeresmusikinspektors Professor Schmidt.
 Es singen 2000 Säger des Berliner Sängerbundes unter Leitung des Bundeschormeisters Wiesner.
 6. 15 Uhr: Volkstungebung im Lustgarten.
 Rede des Preussischen Ministerpräsidenten General Hermann Göring.
 Es spielen fünf vereinigte Musikkorps der Reichswehr unter Leitung des Heeresmusikinspektors Professor Schmidt.

Englische Vorstellungen in Berlin

Berlin, 27. April. Die englische Abendpresse meldet in großer Aufmerksamkeit, daß die englische Regierung durch ihren Botschafter in Berlin ihre Besorgnisse über eine mögliche Anwendung eines Transferaufschubs für die Dames- und Young-Anleihe ausgedrückt habe.
 Der Schritt der englischen Regierung, so schreibt „Evening Standard“, sei durch die Gerichte veranlaßt worden, nach denen die deutsche Regierung beschlossene, die Zahlungen für die Dames- und Young-Anleihe einzustellen. Die englischen Befürworter dieser Anleihe hätten bisher eine Entwertung von über 6 Millionen Pfund in dem Marktwert ihrer Bonds durch deren Preisfall erlitten. Die Zeitungen führen hinzu, daß die englischen Anleiher in einem Ausmaß von rund 24 Millionen an der Dames- und Young-Anleihe interessiert seien.
 Die deutschen Anleiher, die am Freitag morgen an der Londoner Börse schwach notiert waren, zogen auf die Nachricht von dem englischen Schritt in Berlin beträchtlich an. So wurde z. B. die 7prozentige Dames-Anleihe nach einer anfänglichen Aufzeichnung von 71 Punkten später mit 73 1/2 Punkten notiert. Auch die Young-Anleihe zog um einen Punkt auf 46 1/2 an.

Das amtliche Programm für den 1. Mai

Berlin, 27. April. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veröffentlicht heute das folgende amtliche Programm der Veranstaltungen am nationalen Feiertag des deutschen Volkes.
 1. Maihöfenfeuer auf dem Broden, Beginn 30. April, 23 45 Uhr, Mäufingen der Hitlerjugend Rede des Reichstugendführers Balbur von Schirach.
 2. 9 Uhr: Jugendkundgebung im Lustgarten Chor aus den Weiserlingen, Leitung: Professor Dr. Frhr. Stein, Rede des Reichsministers Dr. Goebbels, Fort-Wesell-Vied.
 Anrede des Führers.
 Deutschlandlied.
 Vorbeziehen des Festzuges.
 Der Festzug, der Darstellungen von den alten Bräuten aus dem gewerkschaftlichen und handwerklichen Leben verknüpfen wird, nimmt Aufstellung am Knie in Charlottenburg und zieht danach über die Charlottenburger Chaussee, Brandenburg Tor, Straße Unter den Linden, wo er bei Beendigung der Kundgebung eintrifft wird.
 3. 12 Uhr Reichsminister Dr. Goebbels und der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Stabsleiter der PD, Dr. Robert Ley, stellen die Arbeiter dem Führer vor. Die Arbeiter sammeln sich um 12.30 Uhr auf dem Pariser Platz und marschieren von da geschlossen zur Reichskanzlei.
 4. 14 Uhr: Festigung der Reichskulturkammer in der Staatsoper Unter den Linden.
 Festliches Präsidium von Strauß.
 Rede des Präsidenten der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels und Verkündung des Films- und Buchpreises 1933.
 Festmusik aus Lohengrin von Wagner.
 Es spielt die Staatskapelle Berlin unter Leitung von Professor Seger.
 5. 16 Uhr: Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld.

Ankunft des Führers.
 Chor: „Wo gen Himmel Eichen ragen“.
 Eröffnung: Reichsminister Dr. Goebbels.
 Rede des Führers.
 Fort-Wesell-Vied.
 Großer Zapfenstreich.
 Deutschlandlied.

„Dem deutschen Arbeitsdienst zum 1. Mai“

Worte von Rudolf Heß, Dr. Goebbels, Dr. Ley und Balbur von Schirach.
 PDJ. Berlin, 27. April. Zum 1. Mai haben, wie das PDJ-Büro meldet, maßgebende Persönlichkeiten dem deutschen Arbeitsdienst Geleitworte gewidmet, die in dem amtlichen Organ der Reichsleitung „Deutscher Arbeitsdienst“ zur Veröffentlichung kommen. Der
Stellvertreter des Führers Rudolf Heß
 schreibt: „Der 1. Mai ist der Tag der deutschen Arbeitsehre. Höchste Ehre jedes Deutschen ist, schaffen zu dürfen für Volk und Nation. Am Arbeitsdienst findet die freiwillige Leistung für das Gesamtwohl ihren schönsten und ehrenvollsten Ausdruck. Er ist Sinnbild für die Haltung des ganzen Volkes. In einem großen Arbeitsdienst haben wir alle für Deutschland und seinen Führer.“
Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels
 erklärt: „Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter! Die Nation ist erwacht! Sie marschiert am 1. Mai im alten Zeichen von Freiheit und Brot. Der deutsche Arbeitsdienst als Stoßtrupp des schaffenden Deutschlands verpflichtet in seinen Reihen die vorbildliche nationalsozialistische Volksgemeinschaft. Die gesamte deutsche Jugend gehört in diese große Erziehungsstätte der Nation, um durch ihre selbstige Arbeit am Heimatboden der

deutschen Arbeit eine neue Ehre und Würde zu geben.“
Der Stabsleiter der PD und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, sagt: „Arbeiter, Bauern und Soldaten gehen zusammen! Arbeiter, Bauern und Soldaten bilden die drei ewigen Säulen eines Volkes. Wenn eines dieser drei großen Glieder nicht in Ordnung ist, dann stürzt ein Volk. Darum müssen sie zusammenhalten und sich verstehen, die Männer des Sammers, des Schmerles und der Senfe. Sie sind die Träger der Zukunft. Wenn die drei Säulen eines Volkes sich zum Gemeinschaftsgeanken betreffen, braucht es niemandem um die Zukunft Deutschlands bange zu sein. Unser Ziel muß sein, daß in Zukunft die ganze deutsche Jugend durch den Arbeitsdienst geht und dort zum Gemeinschaftsgeanken erzogen wird. Ich grüße die Reichsarbeitsvolkaten als wertvollste Kameraden beim Neuaufbau unseres Vaterlandes!“
Reichsjugendführer Balbur von Schirach
 führt aus: „Arbeitsdienst ist eine Bewegung der Jugend, nicht das Alter hat ihn an Schreihäufigen und im Büro erfinden, sondern geschaffen haben ihn die jungen Menschen, die hinaus gezogen sind, um Dienst an dieser deutschen Erde zu tun. Diese Gewinnung, aus der der Arbeitsdienst gewachsen